

Bachelor-Studium

Bachelor of Arts (B.A.)

Angewandte Pflegerwissenschaft

Der Studiengang **Angewandte Pflegerwissenschaft** wurde im Austausch mit verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens, insbesondere der Alexianer GmbH, entwickelt.



Alexianer



Vereinigung der Hygiene-Fachkräfte
der Bundesrepublik Deutschland e.V.



KLINIKEN ESSEN-MITTE Evang. Huyssens-Stiftung/
Knappschaft GmbH



Evangelisches Krankenhaus
Essen-Werden gGmbH

Dieser Studiengang richtet sich an Berufstätige in den Einrichtungen:

- ▶ Stationäre Einrichtungen wie Krankenhäuser, Rehabilitationzentren
- ▶ Stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen

und qualifiziert Sie für folgende Aufgaben:

- ▶ Steuerung klinischer Prozesse nach geltenden Qualitäts- und Hygienestandards
- ▶ Belegungsmanagement
- ▶ Durchführung von Beratungsgesprächen mit Patienten, Bewohnern und Angehörigen
- ▶ Koordinierung von Abstimmungsprozessen zwischen Ärzten, Therapeuten und sonstigen Akteuren (z.B. sozialen Diensten)
- ▶ Mitwirkung in diagnostischen und therapeutischen Teams als Experte für Wund- und Schmerzmanagement
- ▶ Qualitäts- und Kostenmanagement im Gesundheits- und Sozialwesen

Bachelor of Arts (B.A.)

Angewandte Pflegewissenschaft

Der demografische Wandel geht mit großen Herausforderungen einher, was sich unter anderem in einem hohen Fachkräftemangel im Bereich der Pflege widerspiegelt. Gerade Fachkräfte mit akademischer Ausbildung werden zukünftig stärker nachgefragt. Nicht zuletzt deshalb streben Bundesregierung und Wissenschaftsrat eine zunehmende Akademisierung der Pflegeberufe an. Der Bachelor-Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft ist ein Ergebnis dieser Bestrebungen und wurde eng mit Kooperationspartnern entwickelt, um die Absolventen bedarfsgerecht und zukunftsorientiert zu qualifizieren.

Der Studiengang ermöglicht Pflegekräften bzw. angehenden Pflegekräften, sich für Expertentätigkeiten in der Pflege weiterzuentwickeln. Sie erwerben Fachkompetenzen, um im Spannungsfeld zwischen Wirtschaftlichkeit und den individuellen Bedürfnissen der Patienten auch künftig eine hohe Pflegequalität sicherstellen zu können. Schwerpunkte werden zum einen bei der Qualifizierung

für patientennahe Tätigkeiten wie Wund- und Schmerzmanagement, Pflegediagnostik oder die Durchführung von Patientengesprächen gesetzt. Zum anderen richtet sich der Fokus aber auch auf wirtschaftswissenschaftliche Aspekte: Hier steht der Kompetenzerwerb in der Gesundheits- und Sozialökonomie im Vordergrund, um die individuellen Bedürfnisse eines Patienten mit wirtschaftlichen Faktoren zu vereinbaren.

Zudem lernen Studierende, klinische Prozesse vor dem Hintergrund geltender Qualitätsstandards zu steuern und mit Ärzte- und Therapeutenteams zu koordinieren. Ergänzend bietet das Studium die Möglichkeit, das fachliche Profil auf die Bereiche Gerontologie oder Pädiatrie sowie Psychiatrische oder Klinische Pflege auszurichten.

Mit dem Bachelor-Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft qualifizieren Sie sich für die Übernahme verantwortungsvoller sowie steuernder und stets patientennahe Fachaufgaben in unterschiedlichen Bereichen der Pflege.

Prof. Dr. David Matusiewicz

Dekan für den Hochschulbereich Gesundheit & Soziales



»Der B.A. »Angewandte Pflegewissenschaft« richtet sich an Pflegekräfte bzw. angehende Pflegekräfte. Ob im Hinblick auf Wund- und Schmerzmanagement, Pflegediagnostik oder Planung des Pflegeprozesses nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten: Hier können Sie Ihre Kompetenzen für anspruchsvolle, patientennahe Tätigkeiten gezielt ausbauen und echtes Expertenwissen erwerben.«

Auf einen Blick

Zulassungsvoraussetzung:

- ▶ Allgemeine Hochschulreife (Abitur), Fachhochschulreife oder sonstige als gleichwertig anerkannte Vorbildung
- ▶ und zum Zeitpunkt der Aufnahme des Studiums einen der folgenden Nachweise: a) Abgeschlossene Berufsausbildung zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in oder Altenpfleger/in oder b) Rechtsgültiger Ausbildungsvertrag in den unter a) genannten Berufen (in Ausnahmefällen kann davon abgewichen werden¹⁾).
- ▶ und aktuelle Berufstätigkeit (Vollzeit- sowie Teilzeittätigkeit) oder betriebliche Ausbildung, Traineeprogramm, Volontariat. Sollten Sie aktuell nicht berufstätig sein, jedoch eine Berufstätigkeit anstreben, kontaktieren Sie bitte unsere Studienberatung. Gerne prüfen wir gemeinsam Ihre individuellen Möglichkeiten der Zulassung.

Dauer: 7 Semester

Gebühren: 12.390 €, zahlbar in 42 Monatsraten à 295 €

Prüfungsgebühr: 300 € Einmalzahlung (mit Anmeldung zur Abschlussarbeit)²⁾

Leistungsumfang: 180 Credit Points nach ECTS

Akkreditierung: Die FOM ist von der FIBAA systemakkreditiert. Damit ist auch dieser Bachelor-Studiengang akkreditiert.



Semesterferien Abend- und Samstags-Studium: August und Mitte bis Ende Februar

Semesterferien Tages-Studium: Juli/August und Februar

Studienzeitmodelle:

Die FOM bietet je nach Studienort und Studienbeginn (Winter- oder Sommersemester) unterschiedliche Vorlesungszeiten an. Studienortspezifische Informationen zu Semesterbeginn und Vorlesungszeiten erhalten Sie unter www.fom.de oder bei der Zentralen Studienberatung.

Abend- und Samstags-Studium

Zeitmodell 1:

1–3 Abende/Woche (Mo.–Fr.) 18:00–21:15 Uhr und
2–3 Samstage/Monat 08:30–15:45 Uhr

Zeitmodell 2:

freitags 18:00–21:15 Uhr und samstags 08:30–15:45 Uhr

Die durchschnittliche Vorlesungszeit beträgt ca. 9 Stunden pro Woche.³⁾

Tages-Studium

2 Tage/Woche (Mo.–Fr.) i. d. R. 08:30–15:45 Uhr oder
1 Tag/Woche und samstags i. d. R. 08:30–15:45 Uhr

Studienorte:

Berlin | Dortmund | Duisburg | Essen | Frankfurt a. M. | Hamburg | Hannover | Karlsruhe | Kassel | Köln | München | Münster | Neuss | Wesel

1) Informationen zur Zulassung können Sie gerne bei unserer Studienberatung erfragen
2) Bei Wiederholung der Abschlussarbeit erfolgt eine erneute Berechnung der Prüfungsgebühr. 3) Bezogen auf das gesamte Studium, in Ausnahmefällen kann davon abgewichen werden.

Studienverlaufsplan

1. SEMESTER

Einführung in die Pflege

- Pflegerische Tätigkeitsbereiche
- Berufspolitik – relevante Akteure und Organisationen
- Selbstverwaltung in der Pflege
- Berufsordnung

Aufbau des Gesundheits- & Sozialsystems

- Aufbau des deutschen Gesundheits- und Sozialsystems
- Akteure im Gesundheits- und Sozialwesen
- Krankenversicherung, ambulante und stationäre Versorgung, Arzneimittelversorgung
- Schnittstellenproblematiken und Herausforderungen

Kompetenz- & Selbstmanagement

- Berufserfolg und -anforderungen
- Persönlichkeit
- Kompetenzen
- Selbstmanagement

Einführung Wissenschaftliches Arbeiten

- Ablaufplanung – Selbst-/ Zeitmanagement
- Grundlegende Formvorschriften
- Wissenschaftliche Struktur

2. SEMESTER

Recht im Gesundheits- & Sozialwesen

- Zivilrecht
- EU Recht
- Verwaltungsverfahren
- Sozialrecht

Gesundheits- & Sozialökonomie

- Markt und Wettbewerb im Gesundheits- und Sozialwesen
- Volkswirtschaftliche Zusammenhänge im Gesundheits- und Sozialwesen
- Evaluation im Gesundheits- und Sozialwesen

Grundlagen Pflegemanagement

- Pflegesystem und Pflegeprozess
- Personalbedarfsplanung in der Pflege
- Fallmanagement im Krankenhaus und in Pflegeeinrichtungen
- Pflegedokumentation und Pflegecontrolling

3. SEMESTER

Grundlagen der Pflegewissenschaft

- Theoretische Konzepte der Pflege
- Evidence based Nursing
- Pflegewissenschaft im multidisziplinären Kontext

Medizinische Theorie & Terminologie

- Gesundheitsförderung vs. Krankheitsbehandlung
- Ursachen, Diagnostik, Verläufe, Therapie und Prävention in den häufigsten Erkrankungen
- Sozialmedizin
- Medizinethik

Klinische Prozesse I

- Grundlagen klinischer Prozesse
- Aufnahme-, Behandlungs- und Entlassungsprozess
- Pflege-, Therapie- und Diagnoseprozess

Pflegediagnostik & -intervention

- Pflegediagnostik: im Rahmen einer ersten Pflegeanamnese, der Planung eines Pflegeprozesses und im Rahmen der Überprüfung der Effektivität der Pflege
- Pflegeintervention: Planung und Umsetzung

4. SEMESTER

Pflegepädagogik

- Lehr- und Lernkonzepte im Gesundheitswesen
- Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht, Anleitung und Examina
- Patientenedukation und Pflegeberatung

Wahlmodule I

Betriebliches Gesundheitsmanagement

- Instrumente und Umsetzung des BGM
- Evaluation von BGM-Programmen
- Praxisbetrachtung anhand von ausgewählten Organisationen

oder

Hygienemanagement¹⁾

- Hygieneorganisation
- Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität von Hygienemaßnahmen
- Hygiene im klinischen Risikomanagement

Ethik im Gesundheits- & Sozialwesen

- Aufgaben und Instrumente der Ethik
- Themenbezogene Theorie- und Praxisreflexion
- Ethische Verantwortung im Gesundheitswesen

Klinische Prozesse II

- Qualitätsmanagement
- Definition und Operationalisierung von Pflegequalität
- Pflegeevaluation zur Messung der Pflegequalität
- Changemanagement

5. SEMESTER

Rechtsfragen in der Pflegepraxis

- Zivilrecht
- Sozialrecht
- Strafrecht
- Verfassungsrecht

Schmerzmanagement

- Schmerzentstehung
- Beurteilung von Pflege und Therapiemaßnahmen bei Patienten mit akuten, chronischen und tumorbedingten Schmerzen

Führung & Kompetenzen in der Pflege

- Pflegespezifische Führungs- und Anleitungsmodelle
- Kompetenzstufenmodelle
- Berufliche Identität in der Pflege

Wahlmodule II

Gerontologische Pflege

- Alterungsprozesse
- Mobilität und Sturzgefahr
- Demenz und Depression
- Geriatrische Palliativversorgung

oder

Pädiatrische Pflege

- Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung von Kindern und Jugendlichen
- Pflege im Kontext chronischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

6. SEMESTER

Informationstechnologien & E-Health

- Grundlagen von Informationstechnologien
- Informations- und Wissensmanagement im Gesundheitswesen
- Informationssicherheit und Datenschutz
- Einführung in E-Health Anwendungen

Wahlmodule III

Psychiatrische Pflege

- Ausgewählte Krankheitsbilder
- Konzepte und Pflegemodelle in der Psychiatrie
- Interventionen im psychiatrischen Handlungsfeld planen, durchführen und evaluieren

oder

Klinische Pflege

- Pflegemaßnahmen in verschiedenen Settings
- Pflegerelevante Krankheitsbilder und deren Behandlung
- Spezifische klinische Pflegekonzepte

Wissenschaftliches Arbeiten (Abschlussarbeit)

- Ablaufplanung
- Grundlegende Formvorschriften
- Wissenschaftliche Struktur

Wundmanagement

- Wundentstehung und Wundheilung
- Assessmentinstrumente zur Wundanamnese
- Versorgungsstrukturen für Menschen mit chronischen Wunden

7. SEMESTER

Case Management im Gesundheits- & Sozialwesen

- Verortung des Fallmanagements
- Steuerungsansätze von Case Management (z. B. der DGCC)
- Case Management in relevanten Settings wie Klinik, Sozialbereich oder Betrieb

Qualitätsmanagement im Gesundheits- & Sozialwesen

- Aufbau von Qualitätsmanagementsystemen
- Qualitätsindikatoren, Qualitätsbericht
- Spezifische Systeme aus der Pflege

Thesis/Kolloquium

- Schriftliche Abschlussarbeit und Kolloquium

Hochschulabschluss:

Bachelor of Arts (B. A.)

Studiengang:

Angewandte Pflegewissenschaft

Von Experten anerkannt

»Wir erleben zunehmend in unseren Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen eine interdisziplinäre Verschiebung der Aufgaben. Darüber hinaus werden die Pflegeleistungen immer komplexer. Für die professionelle Pflege in den Krankenhäusern und in den Senioreneinrichtungen kommen vor diesem Hintergrund neue Aufgaben- und Tätigkeitsfelder hinzu, die zwingend eine Kompetenzerweiterung erfordern. Der Studiengang „Angewandte Pflegewissenschaft“ befähigt Pflegeberufe für die immer komplexeren Pflegesituationen in den unterschiedlichen Einrichtungen des Gesundheitswesens.«



Alex Hoppe

Hauptgeschäftsführer
der Alexianer GmbH



Den Wandel im Gesundheits- und Sozialwesen vorantreiben

Der Umbau des Gesundheits- und Sozialwesens gehört zu den größten Herausforderungen, die unsere Gesellschaft bewältigen muss. Personalmangel, leere Kassen und Versorgungsnotstand zwingen zum Umdenken: Einrichtungen wandeln sich zu Unternehmen, die auch nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt werden müssen.

Gesundheit braucht Management

Damit verändern sich auch die Aufgaben im Gesundheits- und Sozialwesen. Das Dokumentieren, Steuern und Verwalten ist fast schon so wichtig geworden wie die Pflege, Beratung und Begleitung von Patienten, Angehörigen oder Klienten. Zunehmend übernehmen daher betriebswirtschaftlich geschulte Mitarbeiter in Krankenhäusern, Pflegediensten oder sozialen Einrichtungen administrative Aufgaben. Pflegekräften bleibt dadurch mehr Zeit für ihre Patienten, und auch Betreuer können sich stärker der eigentlichen Arbeit „am Menschen“ widmen.

Spagat zwischen Ökonomie und Menschlichkeit

Wir bilden Fachleute aus, die den Umbau des Gesundheits- und Sozialsystems aus betriebswirtschaftlicher, pflegerischer, psychologischer oder sozialer Sicht begleiten, gestalten und vorantreiben. Experten, die unternehmerisch denken und handeln, ohne dabei die Bedürfnisse der Patienten aus den Augen zu verlieren. Die die rechtlichen Fallstricke der Sozialsysteme kennen, um ihre Klienten bestmöglich zu beraten. Und die dank ihres Organisationsgeschicks in der Lage sind, verschiedene Akteure – Ärzte, Pfleger, Betreuer – effizient zu koordinieren. Denn nur, wenn der Spagat zwischen Ökonomie und Menschlichkeit gelingt, werden die Systeme langfristig wieder aufrecht auf beiden Beinen stehen.

Boom-Branche mit Handicap:
Die Gesundheitswirtschaft trug im Jahr 2016 rund

336,4 Mrd. €

zur deutschen Wirtschaftsleistung bei.¹⁾
Gleichzeitig klagt sie über akuten Fachkräftemangel
und Kostendruck.



Prof. Dr.
Andreas J. W. Goldschmidt

Sprecher des Hochschulbereichs
Gesundheit & Soziales

»Das Erfolgsrezept für Ihre Karriere«

Das berufsbegleitende Bachelor-Studium im Hochschulbereich Gesundheit & Soziales ist ohne Verschreibung erhältlich und kommt bei der Behandlung chronischer Erkrankungen des Gesundheits- und Sozialwesens zum Einsatz. Es ermöglicht Absolventen, den Heilungsprozess aktiv und nachhaltig zu begleiten, zu steuern und zu beschleunigen.

Über sieben Semester beschäftigen Sie sich mit den unterschiedlichen Herausforderungen, denen eine Tätigkeit in der Gesundheits- und Sozialbranche gegenübersteht. Je nach Studiengang fokussieren Sie sich im Verlauf Ihres Studiums auf **betriebswirtschaftliche, pflegerische, soziale** oder **psychologische** Fragestellungen und erlangen entsprechende Handlungskompetenzen.

Als Dozenten stehen Ihnen anerkannte Hochschulprofessoren sowie erfahrene Fachleute aus der Praxis zur Seite, die selbst über umfangreiche Branchenkenntnisse verfügen.

Die Studiengänge im Hochschulbereich Gesundheit & Soziales werden in enger Abstimmung mit Vertretern der Gesundheits- und Sozialwirtschaft konzipiert und stetig weiterentwickelt. **Langjährige Kooperationspartner** sind zum Beispiel die AOK, die Contilia Akademie und das Deutsche Krankenhaus Institut.

Da ich mich seit Jahrzehnten selbst in der Forschung engagiere, freut es mich sehr, dass es an der FOM ein **eigenes KompetenzCentrum** gibt, das zu den Themenfeldern **eHealth, Intelligente Gesundheitsnetze und Patientenversorgung** forscht. Die Erkenntnisse dieser Arbeiten fließen in Ihre Lehrveranstaltungen ein.

Zwar kann das berufsbegleitende Bachelor-Studium auch Nebenwirkungen wie Stress hervorrufen, seine positive Wirkung auf die berufliche Entwicklung ist aber vielfach nachgewiesen, sodass ich Ihnen die Einnahme über sieben Semester gerne empfehle.

Hochschulbereich

Gesundheit & Soziales

Der Hochschulbereich Gesundheit & Soziales an der FOM qualifiziert Berufstätige für betriebswirtschaftliche, pflegerische, soziale oder psychologische Aufgaben in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens. Die Studiengänge vermitteln Wissen aus den verschiedenen Fachbereichen Gesundheit, Soziales und Betriebswirtschaft.



free phone: 0800 1 95 95 95



fom.de



studienberatung@fom.de

 /fom

 /FOMHochschule

 /company/fomhochschule

 /FOMChannel



Aachen | Augsburg | Berlin | Bochum | Bonn | Bremen | Dortmund | Duisburg |
Düsseldorf | Essen | Frankfurt a.M. | Gütersloh | Hagen | Hamburg | Hannover |
Karlsruhe | Kassel | Köln | Leipzig | Mannheim | Marl | München | Münster | Neuss |
Nürnberg | Siegen | Stuttgart | Wesel | Wuppertal

